



BLÄTTERN IM GROSSEN FORMAT

Fotobücher im großen Format sind ideal für Portfolios und die großflächige Präsentation der besten Fotos. Wir haben zehn Anbieter für Fotobücher im Format DIN A3 getestet.

TEXT UND FOTOS **MARKUS LINDEN**

In diesem Test von Fotobüchern haben wir zehn Anbieter berücksichtigt, die Fotobücher im Format von DIN A3 Quer produzieren. Querformat deshalb, weil zum einen Portfolios im Querformat fast immer besser gelingen, zum anderen weil die meisten Fotobuchanbieter das „große Format“ gar nicht als Hochformatbuch anbieten. In diesem Testfeld sind es lediglich Cewe und Pixum, die ein so großes Hochformat produzieren. Die Querformate in unserem Test werden

vom Anbieter zwar oft als DIN A3 bezeichnet, haben aber selten exakt die 42 mal 29,7 Zentimeter des DIN-Formats. Der Tabelle auf Seite 62-63 können Sie die exakten Maße der einzelnen Testbücher entnehmen. Zwischen dem breitesten Buch im Test und dem schmalsten liegen mehr als vier Zentimeter. Das ist im direkten Vergleich viel; in der Praxis wird das jedoch selten ausschlaggebend sein.

Produktion

Wichtiger für viele Fotografen ist vielleicht das Produktionsverfahren: Wir

haben insgesamt drei Bücher im Digitaldruck im Test, sechs wurden als Belichtung produziert. Eine Sonderstellung nimmt seit Jahren fotobook.de ein: Hinter der Marke steht Foto Lamprechter aus Österreich, der als einziger im deutschsprachigen Raum auf die Inkjet-Technologie der Dreamlabo-Maschinen von Canon setzt. Generell kann man sagen: Sowohl Inkjetdruck als auch die Belichtung ermöglichen eine bessere Bildqualität als der Digitaldruck. Einen Vergleich der Qualitäten sehen Sie auf Seite 59. Überbewerten sollten Sie die Detailaufnahmen nicht: Das Druckraster

des Digitaldrucks ist bei normalem Betrachtungsabstand kaum sichtbar. Nicht unterschätzen sollten Sie dagegen die Haptik und die Bindung (siehe dazu Kasten auf Seite 60): Im Digitaldruck kann beliebiges Papier zum Einsatz kommen. In der Regel nutzen die Hersteller Grammaturen um die 200 g/m², die auch bei professionellen Fotobüchern im Offset-Druck zum Einsatz kommen. Bei der Belichtung müssen die beschichteten Papiere eingesetzt werden, die man auch von Fotoabzügen kennt. Diese werden gegeneinander verklebt, um beidseitig belichtet gebunden werden zu können. Die Seiten der Echtfotobücher sind aufgrund der Verklebung sehr starr. Sie können kaum gebogen werden und lassen sich auch nicht herkömmlich binden, sondern benötigen eine Faltbindung (auch „Leporello“ genannt). Die Seiten können so flach aufliegen (Details siehe Seite 60). Beim Inkjet-Verfahren kommen beidseitig beschichtete Papiere

zum Einsatz, sodass die Seiten flexibler bleiben als bei der Belichtung. Gebunden wird mit Klebestreifen. Was wir aber hier nicht im Foto darstellen können: Die Seiten der Inkjetbücher fühlen sich nicht nach Papier an; weniger noch als die Echtfotobücher. Von der Haptik her hat also das Digitaldruck-Buch die Nase vorn.

Software

Alle Bücher werden mit einer kostenlos vom Fotobuchanbieter bereitgestellten Software durch den Fotografen gestaltet. Wir haben in diesem Test nur die Software für den Desktop (macOS, Windows, Linux) berücksichtigt. Bei einigen Anbietern lassen sich Bücher auch am Tablet gestalten – bei so großen, teuren Fotobüchern dürften Smartphone/Tablet aber in der Praxis nur eine kleine Rolle spielen.

Alle getesteten Softwares laufen unter Windows und macOS. Nur bei Cewe,

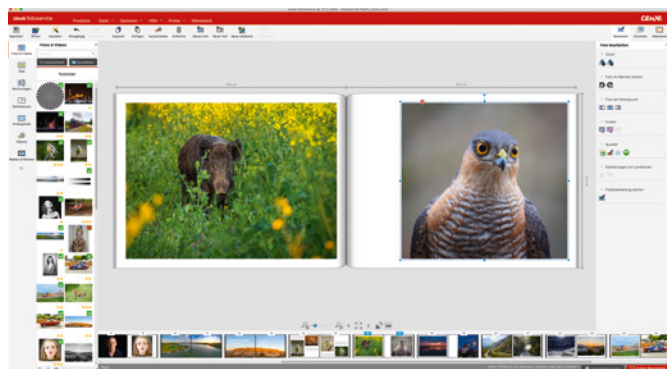
Fotobuch.de und Pixum findet man Software für das freie Betriebssystem Linux. Das Funktionsprinzip aller Softwares ist gleich: Der Anwender sucht sich über ein Importfeld die Fotos aus, die er in sein Buch integrieren will. Die Bilder und auf Wunsch auch Texte werden auf dem Cover und den einzelnen Seiten angeordnet. Nach dem Gestalten werden die Daten per Internet an den Anbieter gesendet.

Bei der Verteilung der Fotos und Texte auf den Seiten können die Anwender bei allen Anbietern zwischen einem Assistenten und der manuellen Gestaltung wählen. Assistenten verteilen selbsttätig die Bilder und machen einen Layoutvorschlag für das Buch, der später vom Fotografen verändert werden kann. Fotobuch.de, Cewe und Pixum haben besonders ausgefeilte Assistenten – die meisten Fotografen werden jedoch manuell gestalten, um die volle Kontrolle zu haben. Dabei stehen einige Tools zur

Cewe

Der europaweit größte Anbieter von Fotobüchern hat seine Software modernisiert und die Oberfläche umgebaut. Wer noch die ältere Version kennt, wird sich umgewöhnen müssen. Neue Funktionen sind aber kaum dazugekommen. Wir haben bei Cewe das „Standard-Produkt“ im Digitaldruck bestellt. Einige Veredelungsverfahren und auch die Belichtung sind ebenfalls im Angebot der Oldenburger.

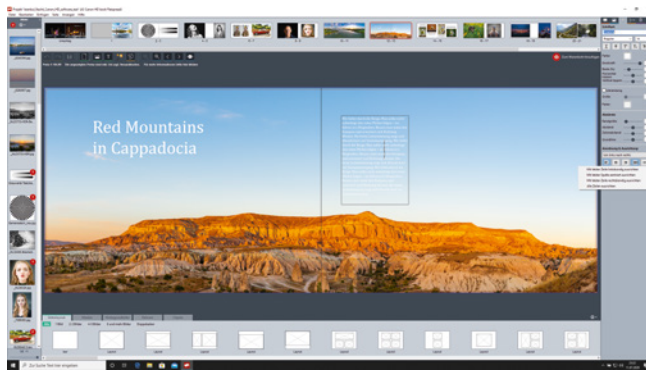
Sehr gut gefällt uns die (aufpreispflichtige, 7,99 Euro) Veredelung der Schrift auf dem Cover. Das Druckraster ist fein, die Farben sind in der Tendenz kräftig, aber nicht übertrieben. Bei den Portraits etwas kontrastreich, Schwarzweißbilder mit ganz leichtem Grüntisch. Ansonsten ein guter „Allrounder“ – mit dem Cewe-Buch macht man bei keinem Foto etwas falsch.



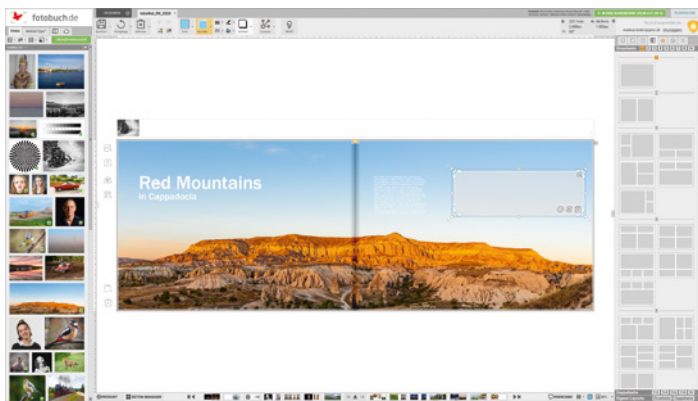
Die neue Oberfläche der Version 7.x ist modern und gut bedienbar, aber es fehlen immer noch einige Profi-Features wie Textstile oder Text nach unten ausrichten.

Fotobook.de

Die Software ist Mittelmaß – aber bei Fotobook.de bestellt man ja meist wegen des einzigartigen Inkjet-Verfahrens, das nur über die Canon-Maschinen möglich ist. Die Qualität des Testbuchs überzeugt: Feine Details, brillante Farben; keine Ausreißer. Die Schwarzweiß-Bilder sind in Ordnung, aber richtig zur Geltung kommt das glänzende Papier mit Farbbildern: Landschaften, Motorsport, Nachtfotos, aber auch mit Portraits. Der Textsatz ist gut, auch der Blocksatz läuft vernünftig. Die Seiten sind mit transparenten Klebestreifen im Bund verklebt, die allerdings kaum auffallen. Negativ – aber das ist vom persönlichen Empfinden abhängig und kein objektives Testkriterium – fiel die Haptik der Seiten auf: Sie fühlen sich künstlich an und machen beim Umblättern quietschende Geräusche. Wer sich daran nicht stört, sollte das einzigartige Inkjet-Buch in Betracht ziehen.



Die etwas altbacken wirkende Software bietet die wichtigsten Funktionen für die Erstellung eines Fotobuchs. Richtig Spaß macht die Arbeit damit aber nicht.



Die Neuentwicklung Designer 3 geht einige ungewöhnliche Wege bei den Automaten, ist aber nach ein paar Minuten Einarbeitungszeit gut zu bedienen. Sehr gute Textfunktionen.

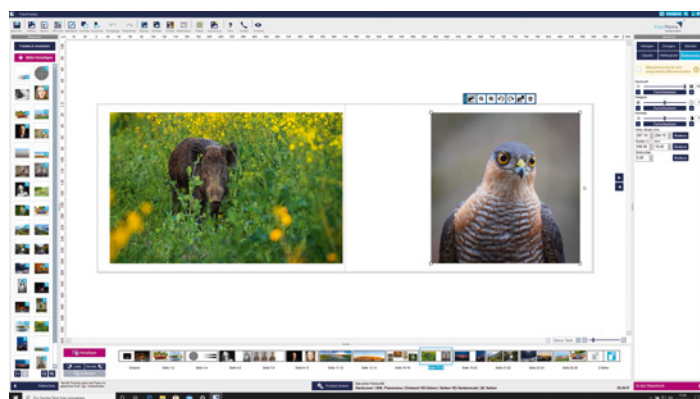
Fotobuch.de

Die fomanu AG mit der markanten Domain hat mit Designer 3 die modernste und zugleich leistungsstärkste Software. Wer sich etwas in das Programm einarbeitet, wird viel Spaß haben und kann sowohl als Anfänger als auch Layout-Profi gute Bücher machen. Das Digitaldruck-Buch ist im Vergleich zum direkten Konkurrenten Cewe etwas zurückhaltender bei den Farben. In Verläufen lassen sich gelegentlich leichte Abbrüche erkennen. Ansonsten nicht nur fehlerfrei, sondern bei Schwarzweiß-Fotos auch mit absolut farblichreinen Grautönen. Auch die schwierigen Farben aus dem Motorsport wurden gut umgesetzt, ebenso der Textsatz. Angesichts des dauerhaft gesenkten Preises ist das Buch mindestens einen Preistipp wert.

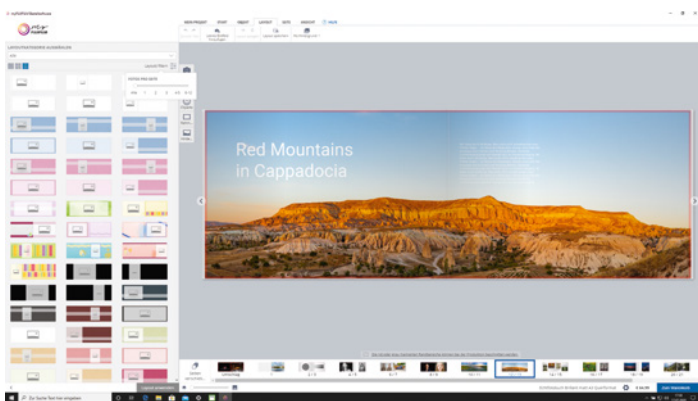
FotoPremio

Wer bei FotoPremio bestellt, erhält ein Buch des Großlabors Allcop, das sonst im White Label-Geschäft für Drogerien und Discounter aktiv ist. Die Software ist nur für Windows erhältlich – alle anderen müssen (mit weniger Features) im Browser layouten. Die Software gehört nicht zu den leistungsfähigsten, bietet aber die wichtigsten Features für das Layout. Die Textfunktionen sind schwach. Auch die Seitenvorlagen überzeugen nicht.

Das Buch gehört zu den größten im Testfeld und ist durchgängig gut umgesetzt. Die Schwarzweiß-Fotos sind neutral, die Farben bei Motorsport und Landschaft gut. Wer mit der nicht so leistungsfähigen Software klar kommt, erhält bei FotoPremio ein wirklich gutes Echtfoto-Buch ohne größere Schwächen.



Die Software zeigt Schwächen vor allem beim Text. Gut dagegen sind die Optionen für die Platzierung der Bilder und der Aufbau des Programms mit einem interaktiven Bearbeitungspanel rechts.



Die Software von Fujifilm ermöglicht mit der Cloud-Anbindung Flexibilität, schwächelt aber bei der Textgestaltung. Auch bei den Seitenvorlagen gibt es wenig Auswahl, wenn man nicht bunt gestalten will.

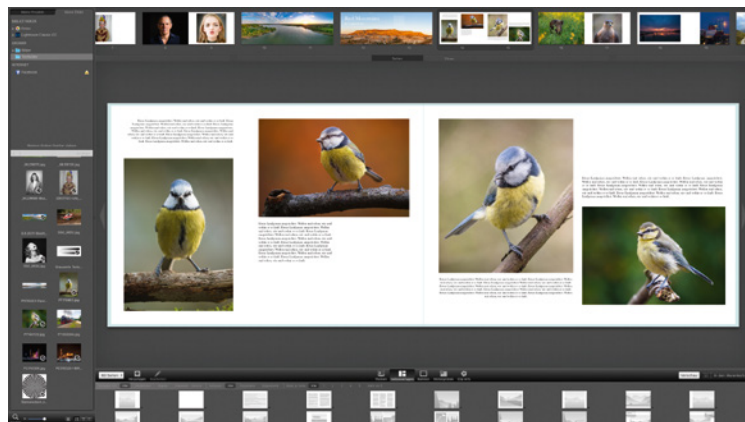
Fujifilm

Bei der Software setzt Fujifilm auf Einheitlichkeit: Ob man im Browser arbeitet oder das Programm installiert: Oberfläche und Funktionen sind gleich. Auch können die Bücher in der Fuji-Cloud gespeichert und an jedem Rechner weiterbearbeitet werden. Der Nachteil des Systems: Es gibt wenig Funktionen. Blocksatz fehlt ganz, ebenso Textstile, Seitenzahlen oder Ausrichthilfen.

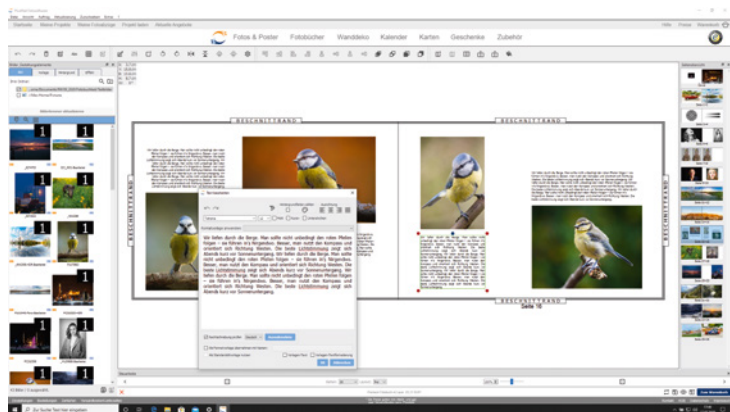
Das bestellte Echtfotobuch ist etwas kleiner als das Produkt von FotoPremio. Es überzeugt vor allem bei Landschaften, was an dem kräftigen Grün und Blau liegt. Rot ist etwas hell. Das hat den Portraits gut getan, aber beim Motorsport fehlt es gelegentlich an „Pfiff“ im Rot. Trotz dieser kleinen Einschränkung ein gutes Buch.

Ifolor

Die Schweizer leisten sich unterschiedliche Softwares für Windows und macOS – aber beide Pakete sind modern gestaltet und an die jeweiligen Betriebssysteme angepasst. Zwar muss der Anwender unter macOS auf einen Assistenten verzichten, aber sonst ist der Funktionsumfang erstaunlich groß bei gleichzeitig intuitiver Bedienung. Die Software prüft sogar die Grammatik. Die Bücher werden zwar in der Schweiz produziert, aber vor Ort direkt an DHL übergeben. Das bestellte Echtfotobuch ist etwas höher, dafür nicht ganz so breit wie das Buch von Fujifilm. Wir hatten an keinem Foto etwas auszusetzen: Absolut neutral umgesetzt, ist es für alle Bereiche in Farbe oder Schwarzweiß einsetzbar. Es ist etwas teurer als die direkte Echtfoto-Konkurrenz, aber vielleicht sollten die problemlose Software und das rundum gute Buch den Aufpreis wert sein.



Die Software (hier die macOS-Version) ist ungewöhnlich, aber gut aufgebaut: die Seitenauswahl oben, unten die interaktive Werkzeugleiste, die die aktuell wichtigen Tools bereitstellt.



Hinter der etwas veralteten Oberfläche steckt ein gut bedienbares Programm, das auch mit komfortablem Textwerkzeugen punktet. Die etwas nervigen Warnhinweise kann man deaktivieren.

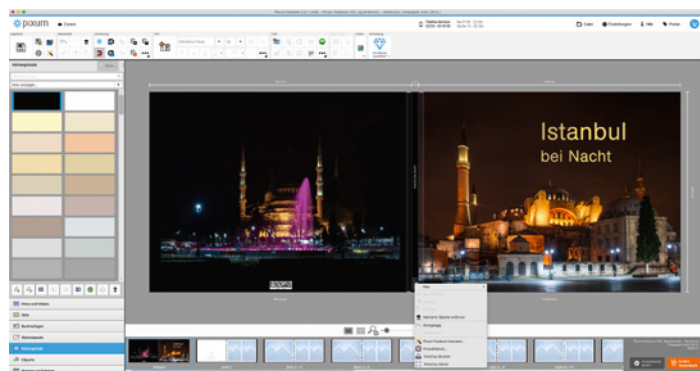
Pixelnet

Pixelnet gehört zu Orwo, dem Großlabor aus Wolfen. Die Software wirkt nicht gerade modern, ist aber kontinuierlich überarbeitet worden und verfügt über die wichtigsten Tools für die hochwertige Buchgestaltung. Vermissen wir die Möglichkeit, Text nach unten auszurichten. Das Buch ist exakt so groß wie das Exemplar von FotoPremio und gehört so zu den größten Büchern im Testfeld. Es ist gut verarbeitet und überzeugt mit sehr feinen Verläufen ohne Abrisse. Leichte Abstriche gibt es wegen der nicht vollkommenen Neutralität bei Schwarzweiß-Bildern. Gut sind die Portraits und die Landschaftsaufnahmen. Bei den bunten Sportbildern fehlte uns etwas der Pep.

Pixum

Pixum lässt seine Bücher bei Cewe produzieren, sodass grundsätzlich die gleichen Ergebnisse zu erwarten sind. Wir haben allerdings für den Test bei Pixum anders als bei Cewe ein Echtfotobuch bestellt. Außerdem hat Pixum derzeit noch die Software in der Version 6.x – wer ein Cewe-Buch will und die ältere Oberfläche bevorzugt, sollte also bei Pixum bestellen.

Das Buch ist gut verarbeitet und gefällt mit der Cewe-typischen kräftigen Farbgebung, die besonders bei Landschaft und Sport gefällt. Die Portraits werden davon nicht in Mitleidenschaft gezogen – gut. Die Schwarzweiß-Bilder wurden neutral wiedergegeben. Bei einem Foto zeigte sich im Bokeh eine Gitterstruktur, die in keinem anderen Testbuch auftrat.



Die Pixum-Software hat noch die ältere Cewe-Oberfläche, lediglich in blau gebrandet. Die Software zeichnet sich durch gute Bedienbarkeit, einen guten Assistenten und viele Funktionen aus.

Verfügung, um präzise Layouts auch für Anfänger einfach zu machen: Seitenvorlagen enthalten bereits fertige Layouts, die einfach mit den eigenen Fotos und Texten bestückt werden. Diese Vorlagen lassen sich bei allen Anbietern nach Anzahl der Fotos pro (Doppel-)Seite gliedern und werden einfach mit der Maus auf eine Buchseite gezogen. Wer komplett frei layoutet, kann mit einem Raster und Hilfslinien gestalten. Dabei geht es darum, dass die Kanten von Bildern und Textboxen an Linien ausgerichtet werden. Bei fast allen Anbietern gibt es interaktive Hilfslinien, die erscheinen, wenn man mit der Maus ein Element verschiebt. Sind diese Hilfslinien „magnetisch“, so rastet das verschobene Element automatisch bei einer Annäherung der Kanten präzise ein. Ausrichthilfen sind ebenfalls ein wertvolles Hilfsmittel. Mit ihnen können Elemente aneinander ausgerichtet werden (zum Beispiel: alle oberen Kanten an der oberen Kante des ersten Elements) oder aber an der Seite, zum Beispiel exakt vertikal oder horizontal in der Mitte der Seite.

Optimierung

Eher für Knipser denn für ambitionierte Fotografen ist die automatische Bildoptimierung gedacht, die die Anbieter gerne durchlaufen lassen, um die Helligkeitswerte zu korrigieren, Kontrast und Schärfe anzuheben oder aber um rotgeblitzte Augen zu schwärzen. In der Regel fahren alle, die Fotos selbst bearbeiten, besser, wenn die Bildoptimierung abgeschaltet wird. Perfekt sind Umsetzungen wie bei Cewe, Fotobuch.de und Pixum, wo die Optimierung automatisch abgeschaltet wird, wenn ein Bild von der Software als bearbeitet erkannt wird. Ansonsten sollten Sie darauf achten, diese abzuschalten, da andernfalls die Gefahr besteht, dass Ihre bearbeiteten Bilder „verschlimmbessert“ werden.

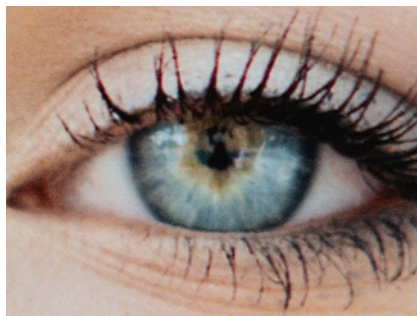
Wörter und Sätze

Fotobücher können Sie ganz ohne Text gestalten – oft aber werden Sie aber Kommentare, Erläuterungen oder andere Texte zu den Fotos stellen wollen. Richtig lange Texte sieht eigentlich kein Anbieter vor – lediglich Fotobuch.de bietet zweiseitige Textfelder an. Verknüpfungen von Text über mehrere Seiten ist aber bei keinem Anbieter möglich. Wichtig bei der Arbeit mit

Details der Produktionsverfahren

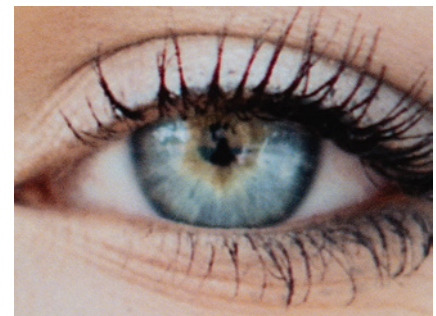


DIGITALDRUCK Bei genauer Betrachtung ist ein Druckraster sichtbar. Der Schärfeeindruck wird davon nicht beeinträchtigt.



BELICHTUNG Feine Auflösung, kein Druckraster sichtbar. Der Schärfeeindruck kann geringfügig niedriger sein.

Im Digitaldruck bleibt immer ein Druckraster sichtbar. Mittlerweile sind diese Druckraster sehr fein. Wer sich trotzdem daran stört, muss auf eines der anderen beiden anderen Produktionsverfahren ausweichen. Diese sind aber nicht ganz so flexibel wie der Digitaldruck und müssen anders gebunden werden. Details zur Bindung finden Sie auf Seite 60.



INKJET Kein Druckraster. Der Schärfeeindruck und die Farben sind mit der Belichtung vergleichbar.



FARBE Die Reproduktion der Farben hängt nicht so sehr vom Produktionsverfahren ab, aber im Digitaldruck haben die Anbieter etwas mehr Möglichkeiten, eigene Akzente zu setzen. Links sehen Sie zwei Interpretationen von Rot. Um auszuschließen, dass die Fehler auf Ihrer Seite passieren, sollten Sie Ihren Bildschirm mit einem Messgerät kalibrieren. Zu starke Abweichungen können Sie beim jeweiligen Anbieter reklamieren.

Texten ist, ob sich die Schriftarten einfach angleichen lassen – ein „Schriftendurcheinander“ wirkt unruhig und stört die Bilder. Am einfachsten funktioniert die Angleichung mit eigenen Textvorlagen, die Sie speichern können. Sie enthalten Angaben über die Schriftart, Größe, Auszeichnung etc. und können dann per Klick auf jedes neue Textfeld angewendet werden. Manche Anbieter setzen eher auf die Angleichungsfunktion: Hier werden per

Auswahlfeld die Attribute des einen Textfeldes auf die anderen übertragen. Wichtig ist auch eine Rechtschreibprüfung. Dennoch sollten Sie vor dem Absenden alle Texte noch einmal sorgfältig lesen.

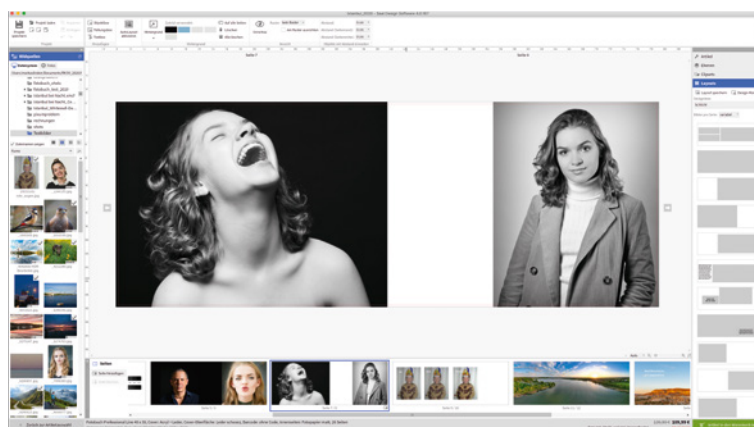
Service

Wie gut der Service eines Fotobuchanbieters ist, erfahren Sie leider erst nach der Bestellung – und oft erst dann, wenn tatsächlich mal etwas schief läuft. In

Saal

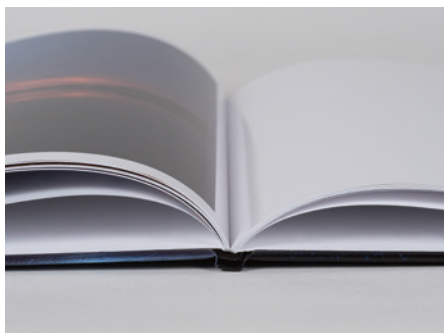
Bei Saal haben wir uns etwas besonderes gegönnt: Das Buch „Professional Line“ auf Fotopapier und mit Acrylglas-Cover. Eingebunden ist das Buch in schwarzer Lederoptik – sehr schön. Das Acryl-Cover trägt überraschend wenig auf und überzeugt mit glänzender Tiefe. Barcodes oder Logos zeigt das Buch nicht.

Im Inneren ist das Buch sehr zurückhaltend und neutral umgesetzt. Portraits und Schwarzweiß-Bilder gefallen sehr. Das Rot ist insgesamt etwas zu dunkel, was besonders bei Sportfotos auffällt. Die Software von Saal Digital ist in der Form schon seit Jahren im Einsatz, wurde aber leicht modernisiert. Die Seitenvorlagen beziehen sich immer auf Doppelseiten, die Ausrichtwerkzeuge können auf Einzelseiten umgestellt werden. Der Textsatz ist prinzipiell gut – aber Textstile gibt es leider nicht.

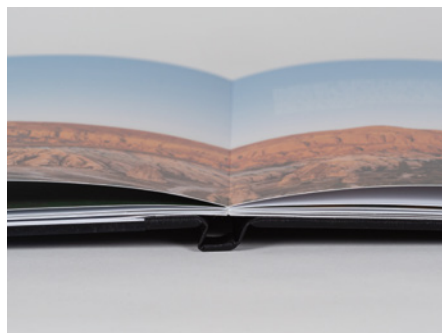


Die interaktive Bearbeitungsleiste ist bei Saal oberhalb der Arbeitsfläche, die Arbeitsbereiche wechselt man rechts. Seitenvorlagen beziehen sich – anders als bei der Konkurrenz – immer auf Doppelseiten.

Bindungen bei Fotobüchern



KLEBBINDUNG Ist so nur im Digitaldruck möglich, weil sie ein flexibel biegbares Papier verlangt. Sie erinnert an ein „richtiges“ Buch und ermöglicht Fotobücher mit mehr Seiten als bei den anderen Verfahren.



LEPORELLO Die harten Seiten eines Echtfotobuchs müssen im Leporello gebunden werden. Der Vorteil: Die Seiten liegen fast vollkommen flach auf. Die Bindung ist aber auch für Digitaldruckbücher möglich.



FLATSPREAD Diese Bindung mittels transparenter Klebestreifen gibt es nur bei Canon-Inkjet-Büchern. Die Seiten liegen recht flach auf. Sie ist stabiler, als man auf den ersten Blick meint und erlaubt einfaches Blättern.

Die Bindung und das Papier entscheiden maßgeblich über den Charakter des Buches. Aber nicht jede Art der Bindung ist mit allen Papieren möglich – vielmehr erfordern die einzelnen Papiere bestimmte Bindungsarten.

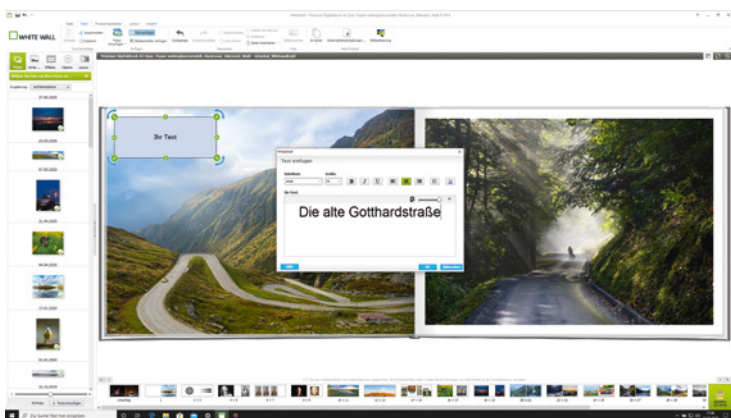
Am flexibelsten ist der Digitaldruck. Das liegt daran, dass hier „normale“ Buchpapiere eingesetzt werden. Die Seiten sind flexibel und können daher geklebt oder mit Fadenbindung versehen werden. Bei so einer Bindungsart entsteht immer ein Bund. In diesem verschwindet ein Teil des Papiers und damit auch Bilder, die weit in den Bund hineinreichen. Bei Fotos, die über eine Doppelseite gezogen werden, wird also immer ein Teil später nicht sichtbar sein. Man muss also bei der Gestaltung gleich das Bild so platzieren, dass bildwichtige Bestandteile nicht im Bund liegen.

Mit einer Layflat bzw. Leporellobindung liegen die Seiten nach dem Aufschlagen absolut flach – gut für doppelseitige Fotos. Wegen der unflexiblen Seiten der gegeneinander verklebten Belichtungen der Echtfotobücher müssen diese im Leporello gebunden werden. Aber auch Digitaldruck-Seiten können (meist gegen Aufpreis) bei einigen Anbietern LayFlat produziert werden.

Die mit Canon-Inkjet-Druckern produzierten Bücher können mittlerweile auch im Leporello gebunden werden. Mehr Seiten ermöglicht aber die nur bei Canon verfügbare FlatSpread-Bindung, die die Seiten mittels transparenter Klebestreifen zusammen hält. Das hört sich kompliziert an, erweist sich aber in der Praxis als stabil und problemlos. Nach dem Aufschlagen liegen die Seiten fast flach auf und sie lassen sich einfacher blättern als im Leporello.

Whitewall

Whitewall hat – nur unter Windows – die ältere IPLabs-Software (Fujifilm) im Einsatz, die deutlich besser gefällt als die neue – mit der allerdings Mac-Nutzer Vorlieben nehmen müssen. Für diese gilt das Gleiche, was zu Fujifilm gesagt wurde. Whitewall überrascht gleich doppelt: Zum einen mit einem angesichts der Seitenzahl (36 ist Minimum) günstigen Preis und zum anderen mit kräftigen Farben – in bisherigen Test waren die eher zurückhaltend. Das tut den Landschafts- und Sportbildern gut. Die von uns bestellte glänzende Variante ist für Sportfotos sogar die beste im Testfeld. Schwarzweiß wird absolut neutral dargestellt. Die Portraits nehmen trotz der starken Farben keinen Schaden. Das Whitewall-Buch kommt übrigens ohne Logo oder Barcodes.



Whitewall hat die etwas ältere IPLabs-Software. Sie hat mehr Features als die aktuelle Version, schwächelt aber genau wie jene bei den Textfunktionen.

diesem Test können wir nur die Laufzeit bewerten: Wie viele Werkzeuge müssen Sie warten, bis das Buch nach der Bestellung bei Ihnen eintrifft? Die Spanne reicht von sehr guten zwei bis zu eher mäßigen sieben Tagen.

Unserer langjährigen Erfahrung nach können Fehler in der Produktion sowohl bei großen als auch bei kleinen Anbietern auftreten. In diesem Test haben wir die Bücher von Cewe und von Pixum mit Pseudonym reklamiert – einmal wegen eines offensichtlichen Farbfehlers im Druck, einmal wegen Kratzern auf mehreren Seiten. In beiden Fällen war die Reklamation problemlos. Hervorheben muss man allerdings Pixum, die sofort ein neues Buch in Auftrag geben und nur um Zusendung per E-Mail von Fotos der Fehler gebeten haben. Letztlich aber geht es unserer Erfahrung nach fast immer gut: Layouten, bestellen, und ein paar Tage später liegt das Buch wie gewünscht im Briefkasten. 

fM - FAZIT



MARKUS LINDEN
Freier Redakteur

Beim Digitaldruck liefert Fotobuch.de nicht das beste Buch, aber ein sehr gutes – zu einem ebenfalls sehr guten Preis. Preistipp! Das beste Buch der Kategorie Digitaldruck liefert übrigens Whitewall. Bei der Belichtung liegen die Bücher enger beieinander. Sehr gut in Bezug auf Preis und Leistung gefällt uns FotoPremio. Angesichts der Software hat aber Pixelnet das rundere Angebot. Pixum hat die noch bessere Software, liefert ein sehr gutes Buch, ist aber teuer. Nicht so hochpreisig, aber mindestens genauso gut ist Ifolor. Das Saal-Buch ist ein echtes, sehr teures Schmuckstück. Eine Außenseiter-Empfehlung geht an Fotobook.de: Allein schon wegen der sehr guten Bildqualität.



Anbieter	Cewe	
Testbuch	Fotobuch XXL Panorama matt	
Produktionsverfahren	Digitaldruck	
Seitenzahl	26	
Preis (inkl. Versandkosten)	73,43 Euro	
Preisbeispiel 58/60 Seiten	110,23 €	
Laufzeit (Werktage)	7	
Größe (cm)	38,8 x 29,8	
Barcode/Logo	letzte Seite und Rückseite/letzte Seite	
Vorschaltseiten	ja	
Max. Seiten	178	
Weitere große Formate	DIN A3 hoch, Quadrat 30 x 30 cm	
Desktop-Software	macOS/Win/Linux	
Assistent	ja	
Autolayout	ja	
Buchvorlagen	ja	
Seitenvorlagen	ja	
Eigen Seitenvorlagen	ja	
Text		
Textausrichtung	links, rechts, zentriert, Blocksatz	
Rechtschreibprüfung	ja	
Zweispaltig	nein	
nach unten ausrichten	nein	
Eigene Textstile	nein*	
Seitenzahlen	ja	
Layouthilfen		
Hilfslinien	magnetisch, objekt- und seitenbezogen	
Ausrichthilfe	seiten- und objektbezogen	
Bilddoptimierung	pro Bild wählbar, bei bearbeiteten Bildern voreingestellt ausgeschaltet	
PDF-Upload	nein	
Bewertung**		
Software Desktop	Sehr gut	
Verarbeitungsqualität	Super	
Abbildungsqualität	Gut	
Bestellung und Laufzeit	Befriedigend	
Info	cewe.de	



	Fotobook.de	Fotobuch.de	FotoPremio	Fujifilm	ifolor	Pixelnet	Pixum	Saal Digital	Whitewall
	A3 HD Book quer	Fotobuch Hardcover A3 quer	Das echte Fotobuch XXL Panorama	Echtfotobuch brillant A3 Panorama	Premium Fotopapier A3 quer	Premium Fotobuch A3 quer	Fotobuch XXL Quer Fotopapier matt	Fotobuch Prof. Line 40x30 Fotopapier matt Cover Acryl	Premium Digitaldruck A3 Quer Seidenglanz
	Inkjet	Digitaldruck	Belichtung	Belichtung	Belichtung	Belichtung	Belichtung	Belichtung	Digitaldruck
	24	26	26	24	26	26	26	26	36
	108,98 Euro	49,90 €	62,29 Euro	69,98 Euro	84,94 Euro	67,30 Euro	98,93 Euro	144,98 Euro	92,63 Euro
	169,78 Euro	81,90 Euro	107,80 Euro	120,98 Euro	155,94 Euro	106,29 Euro	165,33 Euro	212,18 Euro	125,77 Euro
	4	5	2	5	3	4	6	5	5
	42 x 30,1	42,5 x 30,4	44,1 x 29,9	43,4 x 29,8	42,7 x 30,5	44,2 x 29,8	38,8 x 29,8	40,2 x 30	40,6 x 30,1
	letzte Seite und Rückseite/Rückseite	letzte Seite und Rückseite/Rückseite	letzte Seite und Rückseite/Rückseite	Umschlag innen/nein	nein/Rückseite	letzte Seite und Rückseite/nein	letzte Seite und Rückseite/letzte Seite	nein/nein	nein/nein
		ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
	100	200	100	72	96	74	98	100	252
	Quadrat 30 x 30 cm	Quadrat 30 x 30 cm	Quadrat 30 x 30 cm	DIN A3 hoch, Quadrat 30 x 30 cm	Quadrat 28 x 28 cm	Quadrat 30 x30 cm	DIN A3 hoch, Quadrat 30 x 30 cm	Quadrat 30 x 30 cm	Quadrat 30 x 30 cm
	macOS/Win	macOS/Win/Linux	Win	macOS/Win	macOS/Win	macOS/Win	macOS/Win/Linux	macOS/Win	macOS/Win
	ja	ja	ja	ja	nur Windows	ja	ja	ja	ja
	nein	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja	ja
	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links, rechts, zentriert	links, rechts, zentriert	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links, rechts, zentriert, Blocksatz	links rechts, zentriert
	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein
	ja	ja	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein
	nein	ja	nein	nein	ja	ja	nein**	nein	nein
	nein	ja	nein	nein	ja	ja	ja	nein	ja
	objekt- und seitenbezogen	magnetisch, objekt- und seitenbezogen	objektbezogen	magnetisch, objekt- und seitenbezogen	magnetisch, Seiten- (nur macOS) und objektbezogen	magnetisch, objekt- und seitenbezogen	magnetisch, objekt- und seitenbezogen	magnetisch, objektbezogen	magnetisch objektbezogen
	seiten- und objektbezogen	seiten- und objektbezogen	seiten- und objektbezogen	nein	objektbezogen, (nur macOS)	seiten- und objektbezogen	seiten- und objektbezogen	seiten- und objektbezogen	seiten- und objektbezogen
	pro Bild wählbar, voreingestellt ausgeschaltet	pro Bild schaltbar	pro Bild schaltbar	keine Angabe	pro Bild oder pro Projekt wählbar, voreingestellt eingeschaltet	projektbezogen, aber einzeln deaktivierbar	pro Bild wählbar, bei bearbeiteten Bildern voreingestellt ausgeschaltet	einzeln schaltbar, Standard ein	für alle und einzeln schaltbar
	nein	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja	ja
	Gut	Super	Befriedigend	Ausreichend	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Gut (Windows)
	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Super	Super
	Super	Gut	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut
	Gut	Befriedigend	Sehr gut	Befriedigend	Gut	Gut	Befriedigend	Befriedigend	Befriedigend
	fotobook.de	Fotobuch.de	fotopremio.de	myfujifilm.de	ifolor.de	pixelnet.de	pixum.de	saal-digital.de	whitewall.de

* Angleichen der Textattribute möglich

** Bei gleicher Endwertung entscheidet die bessere Abbildungsqualität über den Testsieg